

Anzeige



Berner Fachhochschule
Technik und Informatik

Für die Job-Zukunft im Gesundheitswesen:
Weiterbildungen in
Medizintechnik / Medizininformatik

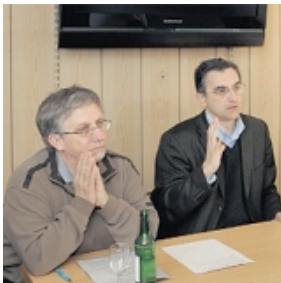
NZZ Online

Samstag, 05. April 2008, 12:43:35 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > Zürich

31. März 2008, Neue Zürcher Zeitung

Wahlkampf auf Italienisch im Kreis 5 ^{Die} *Auslanditaliener* beeinflussen den Wahlausgang in Italien



Salvatore Di Concilio und Guglielmo Bozzolini.
(Bild: NZZ / Karin Hofer)

3 Millionen Italiener leben im Ausland, davon allein in der Schweiz 400 000. Nachdem die Auslanditaliener bei den Wahlen von 2006 knapp den Ausschlag zugunsten der Regierung Prodi gegeben haben, könnten ihre Stimmen den Wahlausgang erneut beeinflussen.

cn. Die Stimmung im kleinen Versammlungslokal der Second@s-plus an der Josefstrasse 102 in Zürich ist gastfreundlich und herzlich. Neuankömmlinge werden mit Espressi von der kleinen Bar bewirtet, und man plaudert angeregt über die Vorteile, welche die Beschränkung auf eine Kammer dem italienischen Parlament in Rom bringen würde.

Die Stimmung ändert sich, als die Kandidaten eintreffen. Mit dem in Neuenburg aufgewachsenen Claudio Micheloni verfügen die Schweizer Auslanditaliener seit 2006 sogar über einen Senator. An diesem Sonntagmorgen ist er gemeinsam mit seinem Parteikollegen Michele Schiavone, der für die Abgeordnetenkammer kandidiert, und Guglielmo Bozzolini von der Sinistra Arcobaleno angetreten, um seine Landsleute zum Wählen aufzufordern.

Die Diskussion eröffnet der als Abgeordneter kandidierende Guglielmo Bozzolini, der beredt erklärt, weshalb nur die linksradikale Regenbogenlinke mit ihrem Kandidaten Fausto Bertinotti dem aussichtsreichen Oppositionschef Silvio Berlusconi Paroli bieten könne. Damit können sich natürlich Senatore Micheloni und Michele Schiavone von der Demokratischen Partei nicht einverstanden erklären. In der Folge erläutern sie ebenso wortreich, weshalb nur der als innovative Reformbewegung gepriesene Partito Democratico (PD) Italien aus der Krise führen könne. Italien brauche eine staatstragende Linke, sagt Micheloni und verweist auf die dortige komplett zersplitterte Parteienlandschaft. PD-Spitzenkandidat Walter Veltroni beabsichtige, das Land mit einem klaren

Regierungsvorschlag zu führen, so Micheloni, und mit der Hilfe der Auslanditaliener sei dies möglich.

Obwohl nur knapp 20 Leute gekommen waren, um den Kandidaten zuzuhören, entspannte sich in der Folge eine lebhaft Diskussions, in der es hin und wieder auch laut zuzuging. In einem waren sich die Kandidaten und die Besucher allerdings einig. Die vielen Auslanditaliener helfen Italien mehr, als Italien ihnen hilft. Mit ihrer Vertretung im italienischen Parlament – sie stellen zwölf Abgeordnete und sechs Senatoren – können sie die in Italien derzeit heftig geführte Diskussion über die Vor- und die Nachteile der Migration positiv beeinflussen. Als Ausgewanderte oder Kinder von Auswandererfamilien wissen sie, was Integration heisst und was es bedeutet, im Gastland nicht über das Stimm- und Wahlrecht zu verfügen. Die Auslanditaliener könnten die politische und die ethische Diskussion in Italien verändern, sagt eine anwesende Dame und verweist auf die heftige Polemik, mit der sich beispielsweise rumänische Einwanderer in Italien konfrontiert sehen.

«Schweizer» gut vertreten

cn. Im Jahr 2006 durften sich die knapp drei Millionen Auslanditaliener erstmals an der Parlamentswahl beteiligen, und zwar nicht nur als Wähler, sondern auch als Kandidaten. Die in den vier Wahlkreisen Europa, Südamerika, Nordamerika und Asien-Afrika-Ozeanien zusammengefassten 900 Unterwahlkreise entsandten bei den Parlamentswahlen 2006 zwölf Abgeordnete für die grosse und sechs Senatoren für die kleine Kammer. Zum Erstaunen aller entschieden die über den ganzen Erdkreis verstreuten Emigranten die Wahl: Im Senat kippten die Auslandstimmen das Wahlergebnis, womit Prodi auch im Senat über eine knappe Mehrheit verfügte. Die Italiener aus der Schweiz sind wegen der guten Vernetzung ihrer Kandidaten bis jetzt überproportional vertreten. Sie stellen mit Claudio Micheloni einen Senator und zwei Abgeordnete. Die Wahlen in Italien finden am 13. und 14. April statt.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/zuerich/wahlkampf_auf_italienisch_im_kreis_5_1.697940.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
